

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 3

Rubrik: Aus der Saftpresse

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Saftpresse

Fundbüro Heimberg

Im Fundbüro Heimberg (Gemeindschreiberei) liegen zurzeit folgende Gegenstände auf:

div. Schlüsselbunde und Schlüssel, div. Uhren, div. Portemonnaies, 4 Brillen, 1 graue Jacke, 1 Velo-Regenschutz, 1 Rucksack «adidas», 3 Mofa-Helme, 1 Sporttasche (schwarz-pink), 1 Bico-Flex-Matratze und Bettgestell (neu).

Thuner Amtsanzeiger

Tages-Anzeiger

Mag sein, dass der Baumboom in den nahegelegenen Touristenzentren Gstaad, Saanen und Schönbühl die Gemeinde aufgeschreckt hat.

Wenn Sie als Baufachmann Ihre Fremdsprachen schon immer anwenden wollten – hier ist Ihre Chance!

NZZ

Glerner Nachrichten

40 Brände seit 1940: «50 Jahre Schiller-Nationalausgabe – und kein Ende?» – das fragt sich Professor Norbert Oeller, Mitherausgeber der Schiller-Nationalausgabe.

Nebelfreie, ruhige 2-Zimmer-Wohnung

Stadtanzeiger Bern

Berner Zeitung

Farb-TV Philips, mit Fernbed., funktioniert gut, stört manchmal.

Die Eintrittskarte für DM 6. – berechtigt zum kostenlosen Besuch am Freitag und Samstag, 21. und 22. Dezember

Kitzinger Zeitung

Coop-Zeitung

Alkohol und Zigaretten begünstigen die Osteoporose und sollten daher (wenn überhaupt) in Massen konsumiert werden.

Seit Dienstag packen die Kinder im nordböhmischen Braunkohle-Revier von Brüx (Most) neben dem Frühstück auch einen Respirator und Schutzmasken mit in ihre Schultasche. Nach den Angaben sind vorerst 23 000 Beamtengeräte ausgeliefert worden.

Schaffhauser Nachrichten

St.Galler Tagblatt

Aufgenommen wurde die Spiral-Galaxie NGC 1232, die 65 Millionen Lichtjahre von der Erde entfernt ist.

So vielfältig wie das Produktionsprogramm sind die bei uns vertretenen Berufe, wie

Mechaniker Automechaniker
Vorkalkulator Maschinenzscheiner
Disponent Betriebsfachmann
Konstrukteur Dipl. Betriebswirtschaftler

von denen wir Nachwuchs suchen.

Inserat im Programm der Stadtmusik Arbon

SPRÜCH UND WITZ

VOM HERDI FRITZ

Pfui», sagt die Wahrsagerin zu ihrem Mann, «du häsch ja hütt eso hööch wie am nööchste Samschtig.»

Der Liegenschaftenhändler: «Klar han ich es Huus i däre Priislaag, wo Sie sich wänd und chönd leischte. Allerdings schtaht das Huus nid i de Region Züri, sondern es bitzeli absiits z Alaska.»

Ich könnte nicht leben ohne meine Frau.»
«Immer noch so verliebt?»
«Nein, aber schliesslich ist sie es, die arbeitet und unsere Familie ernährt.»

Der Sechstklässler zu seinem Computerchen: «Du superblöde n Apparat. Wännt mini Räch-nigs-Uffzgi namal faltsch löö-sisch, chunntsich in Schrott.»

Ein Gast zur Blumenverkäuferin im Restaurant: «Nüün Schtutz wänd Sie für e Rose? Ha gar nid gwüsst, das d Rose i de Ölländer züchtet wärded.»

Du musst unbedingt die Zeitung von heute lesen. Da haben sie doch unseren Boss zum Manager des Jahres ernannt.»
«Ich lese lieber die Zeitung von morgen mit dem Dementi.»

Min Maa isch sonen wahnsinnige Tierlifründ, er isch glaub der einzig, wo wägeme Schmäterling e Vollbrämsig macht.»

Da gab's noch den Restaurateur, der sagte: «Aha, jetzt haben wir eindeutig Januar: Der Mann, den ich letzten Juli für die Reparatur der Klimaanlage bestellt hatte, will morgen vorbeikommen.»

Da sagten doch wieder etliche Wetterpropheten einen Winter 90/91 ohne Schneefall voraus. Wie hatte doch die Wetterprognose gelaute, bevor Noah sich und zahlreiche Lebewesen in die Arche rettete? Zweifellos so: «Leicht bewölkt.»

Üsen Konjunkturmotor läuft beschstens. Guet, häämmer wenigstens bi däre Sach no kei Gschwindigkeitsbegrenzung.»

Der Meinungsumfrager an der Wohnungstür: «Was isch nach Ihrer Meinig gägewärtig s grööscht Problem i de Schwiiz, jetzt emal abgeseh vo Ihrem Maa?»

Zwüschet Tüürig und Ghöör-verluscht gits en Zämehang. Jedesmal, wänn's heisst, de Mietzins göng ue, rüef ich: «Wass?»

Der Mann an der Wohnungstür zum Buchvertreter: «Es Lexikon für mich? Nei, isch gar nüüt für mich, ich weiss einewäg scho meh, als guet isch für mich.»

Ein Gast zum Kellner: «Bitte richten Sie Ihrem Chef mein Kompliment aus. Erstmals habe ich Roastbeef, Kaffee und Eistor-te serviert bekommen, alles mit der gleichen Temperatur.»

Wie mir siinerziit zämechoo sind? Dasch e romantische Gschicht: Im Auto hät er mer en Hüroots-Aatrag gmacht, und im Schpitoool han ich dänn ja gsait.»

Der Schlusspunkt

Nach den Wahlen drücken sich manche gewählte Politiker weniger gewählt aus als vor den Wahlen.